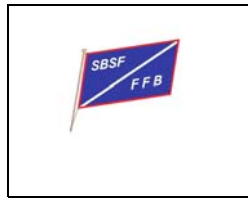


Sportbootschule Flensburg Gbr

Flensburger-Fähr-Betrieb



Information für die praktische Ausbildung auf der Pinasse

M/S“ HANS HAACK“



WILLKOMMEN ZUR PRAKTISCHEN AUSBILDUNG
AUF UNSEREM SCHIFF!

Diese Information soll Ihnen helfen die praktische Ausbildung zum Sportbootführerschein See/BiM zu erleichtern. Bitte beachten Sie die folgenden Regeln genau, um einen reibungslosen Fortgang der Ausbildung zu ermöglichen.

1) Vorbereitungen für das an Bord gehen

Bitte kleiden Sie sich der Witterung entsprechend. Das Motorschiff „HANS HAACK“ ist zwar ein der kalten Jahreszeit beheizt, dennoch müssen Sie für einige Übungen im Freien stehen. Tragen Sie bitte festes möglichst rutschsicheres Schuhwerk, um er Unfallgefahr vorzubeugen.

2) Das M/S „HANS HAACK“

Das obere Bild zeigt Ihnen das M/S HANS HAACK“. Dieses Schiff wurde im Jahre 1965 als Versorgungsboot für die deutsche Bundesmarine gebaut. Seit Januar 2000 dient es der Sportbootschule Flensburg Gbr. als

Ausbildungsfahrzeug sowie dem Flensburger-Fähr-Betrieb als Hafenfähre. Die „HANS HAACK“ hat folgende , für die Ausbildung relevante technische Daten:

Länge (Lüa) :	10,00m	Verdrängung	:	8,25 tdw
Breite (Hauptspant) :	2,50m	Maschinenleistung :		70 PSe
		Propeller	:	vierflügelig rechtsdrehend

3) Allgemeiner Ablauf der Ausbildung

Sie haben von Ihrem Generalausbilder eine sog. Einschreibliste erhalten, in die Sie sich bitte zu den entsprechenden Fahrterminen eintragen. Sollten Sie einen Fahrtermin einmal nicht wahrnehmen können, informieren Sie uns bitte rechtzeitig telefonisch um den so frei gewordenen Platz neu vergeben zu können.

Für jeden Fahrschüler gibt es eine Arbeitskarte, die entsprechend dieser Einschreibliste an Bord geht. Sie erleichtern dem diensthabenden Kapitän die Arbeit sehr, wenn Sie nur dann an Bord gehen wenn Sie auch für diesen Termin eingeschrieben sind, weil sonst Ihre Arbeitskarte nicht an Bord ist.

Sie erreichen uns unter 0173/91 92 001

Ein und Ausstieg findet an unserem Fähranlegen Kailager (Hafenostufer gegenüber der Bushaltestelle Ballastkai) . Sollte die Witterung ein sicheres Fahren nicht erlauben, zB. Durch Sturm, Nebel, Hoch – oder Niedrigwasser sowie Eisgang, wird die Reise abgesagt. Sie erhalten dann durch uns telefonisch per sms oder Sprachanruf Bescheid.

Sie sollten etwa 5-7 mal an Bord der „HANS HAACK“ gewesen sein um alle Manöver sicher zu beherrschen. Sollten Sie dann noch Probleme bei der Durchführung der Manöver haben, können Sie bis zu zehn Fahrstunden in Anspruch nehmen, ohne dass der Lehrgangpreis sich erhöht. Erst ab der elften Fahrstunde entstehen zusätzliche Mehrkosten.

Wenn Sie das erste mal an Bord kommen, erhalten Sie zunächst eine Einweisung bezüglich der Handhabung des Schiffes. Auch vermittelt der Ausbilder Ihnen den Gebrauch von Rettungswesten und zeigt Ihnen das Arbeiten mit dem Handpeilkompaß.

Nach dem Ablegen sollen Sie sich an diesem ersten Fahrtag an das Schiff gewöhnen. Steuern nach Kompaß und Landmarken sowie einige kleinere Manöver stehen auf dem Program.

Ab der zweiten Fahrstunde steht das Bojemanöver auf dem Plan. Beherrschen Sie dieses sicher beginnen wir mit An-und Ablegemanöver.

Bitte üben Sie die für die Prüfung vorgeschriebenen Knoten gewissenhaft. Die Prüfer legen äußersten Wert darauf, dass Knoten sicher beherrscht werden.

Sollten Sie Fragen haben oder sollten während der Ausbildung Probleme auftreten, so teilen Sie uns dies bitte mit

Und nun wünschen wir Ihnen viel Freude und viel Erfolg für Ihre Ausbildung

Ihr Sportbootschule Flensburg Ausbildungsteam

Kpt. C.M.Hansen und Mitarbeiter

Schematischer Ablauf der Manöver

Bitte beachten Sie, dass die hier vorgestellten Manöverabläufe nur für die „HANS HAACK“ gelten. Ihr eigenes Boot wird anders reagieren, deshalb sollten Sie alle Manöver nach der Prüfung mit Ihrem eigenen Boot nochmals trainieren

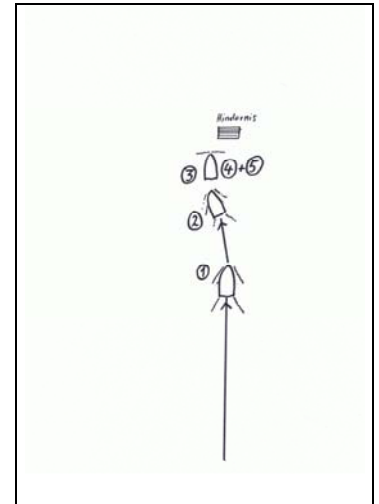
a) Kursgerechtes Aufstoppen:

Dieses Manöver wird benötigt um vor einem Hindernis zum Stehen zu kommen ohne durch den Radeffekt quer im Fahrwasser zu liegen.

1. Maschine stopp
2. Ruder eine halbe Umdrehung nach Backbord (Bb).
3. Maschine auf Achtung zurück, dann 900 UpM zurück geben.
4. Warten bis Schulterwelle querab vom Ruderhaus ist.
5. Maschine auf stop

Anmerkung: Das Schiff kommt nicht auf der alten Kurslinie zum stehen, sondern etwa eine Schiffsbreite nach Bb versetzt.

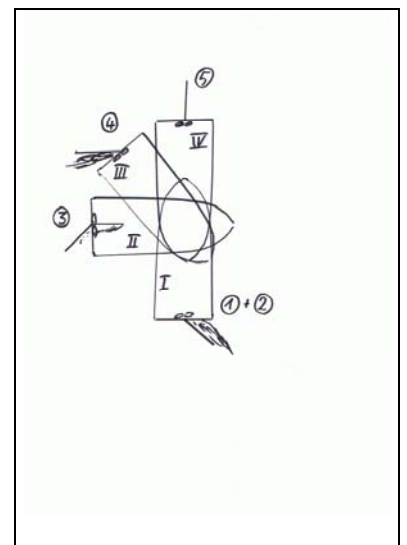
3.



b) Drehen auf engem Raum

Dieses Manöver ermöglicht es, ein Maschinenfahrzeug auf der Stelle zu drehen, auch wenn man kein Bugstrahlruder hat. Es kommt dabei darauf an, den Drehpunkt des Schiffes aus dem vorderen Drittel in die Mitte zu verlagern. Dann und nur dann dreht sich das Schiff um die eigene Achse. Das Manöver wird aus dem Stand heraus gefahren.

1. Ruder hart Steuerbord (STB)
2. Maschine auf Voraus
3. Das Schiff 90° drehen lassen mit 1200 UpM
4. Maschine zurück 45° drehen lassen mit 900 UpM
5. Ggf. das Manöver mit voraus wiederholen

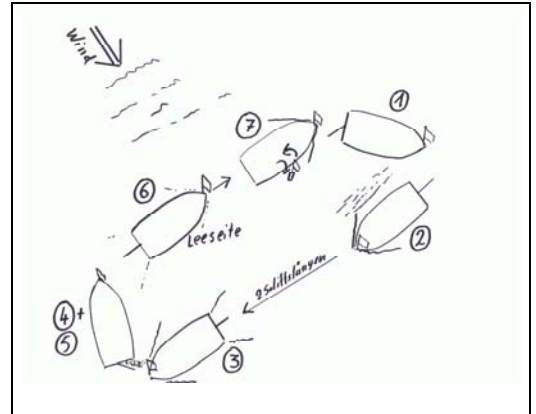


c) Das Bojemanöver (stellvertretend für Person über Bord)

Dieses Manöver zählt zu den wichtigsten Manövern überhaupt, auch wenn man es in der Realität hoffentlich niemals braucht.

Nach dem Ausruf „Boje über Bord an Bb - bzw. Stb !“

1. Ruder hart zu der entsprechenden Seite legen, Maschine auf stop.
2. Ausruf: „**Boje über Bord an Bb-bzw. Stb ! Rettungsmittel werfen! Eine Person zur Beobachtung!**“
3. Schiff zum halben Wind drehen lassen
(Wind kommt quer von der Seite ein)
4. Ziel an Land aussuchen und zwei Schiffslängen mit 1200 UpM (ca. 8 Sekunden) ablaufen.
5. Ruder hart zur Boje legen, Ruder aufkommen lassen wenn Boje voraus liegt.
6. Langsam auf die Boje zuhalten, rechtzeitig Maschine auf stop
7. Boje auf der Leeseite aufnehmen.
Dabei Ausruf: **Boje aufnehmen an Bb – bzw. Stb.**



d) Das An und Ablegemanöver

wichtig ist beim Anlegemanöver langsam zu fahren um Schäden am Rumpf zu vermeiden. Die Anlegekomandos sollen rechtzeitig, und laut gegeben werden, damit es mit der Decksbesatzung nicht zu Missverständnissen kommt. Grundsätzlich soll der Brückenkopf in einem spitzen Winkel angelaufen werden und wenn genug Überlappung vorhanden ist soll aufgestoppt werden. Das Schiff schert dann parallel an die Brücke. Aus Sicherheitsgründen ist es nicht erlaubt, zu versuchen das Schiff mit Händen oder Füßen von der Brücke abzudrücken. An und Ablegemanöver fallen sehr unterschiedlich aus, weil nicht nur der Anlaufwinkel sondern auch Wind und Strom eine große Rolle spielen. Auf eine schematische Darstellung kann daher verzichtet werden. Diese Manöver werden am Schluß der Ausbildung geübt wenn Sie schon Erfahrung im Umgang mit dem Schiff haben. Es ist dann ein Leichtes das Schiff sicher an- und abzulegen.